

Psychologie, Sportwissenschaft, Musik

fb 3 Percy A. Rohde hat einen Vortrag gehalten auf dem 5. Workshop „Aggression“, 17./18. November, Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen, Hannover, mit dem Titel: „Die Evolutionspsychologie der Gewalt: Ein Überblick und Implikationen für die kriminologische Theorie“.

Sozialwesen

fb 4 Burkhard Kunze hat auf dem 6. Deutschen Präventionstag vom 13.–15. November in Düsseldorf zum Kongress Thema

„Gewalt – ein Phänomen unserer Gesellschaft?“ einen Vortrag zum Thema „Was tun, wenn Kinder und Jugendliche ausrasten? – The big family – nur sichere Menschen können Menschen sichern“ gehalten.

Prof. Heide Andres Müller übergab am 6. November als Vorsitzende des Agenda-Beirates die Ergebnisse der Arbeitsgruppen zur Lokalen Agenda 21 an die Stadtverordnetenvorsteherin Christine Schmarow und Oberbürgermeister Georg Lewandowski.

Gesellschaftswissenschaften

Vorträge von Prof. Dr. Christoph Scherrer: „Academics in the Service of Globalization: The Rise and Cooption of Strategic Trade Theory“, „American Political Science Association annual conference, Washington, D.C. 31. Aug.–3. Sept.“, „New Economy: Theoretische Perspektiven“, Jahrestagung der Vereinigung für sozialwissenschaftliche Japanforschung, Heidelberg 13. Oktober; „Soziale Rechte – Menschenrechte“, 2. Deutsch-Chinesischer Menschenrechtsdialog der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin, 19. Oktober; „Global Governance: Technokratische Partizipation?“, Workshop der AG-Weltgesellschaft am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Gh Kassel, 20.–21. Oktober; „Globalization at the Ballot Box“. Die USA vor den Präsidentschaftswahlen am 7. November 2000, Akademie Franz Hitze Haus in Kooperation mit dem Institut für Politikwissenschaft der Universität Münster, 27. Oktober; „Regeln für inter- und multinationale Unternehmen“, Jahrestagung der Otto Brenner Stiftung „Neue Wege der Regulierung“, Berlin, 9. November; „Theorie schlägt Empirie – Prognosen im außenwirtschaftlichen Entscheidungsprozess der USA“, Universitätsvorlesung Potentiale der Politikwissenschaft, Kassel, 13. November.

fb 5 Prof. Dr. Hans G. Nutzinger hat am 7. November am Max-Weber-Kolleg für Kultur- und Sozialwissenschaften der Universität Erfurt einen öffentlichen Vortrag über „Die Entwicklung des wirtschafts- und sozialpolitischen Denkens bei Alfred Weber“ gehalten.

Prof. Dr. Richard Vahrenkamp hielt am 17. Oktober einen Vortrag zum Thema „Verlagerungsstrategien für den Flughafen Frankfurt“, auf dem 2. Fach-Symposium des Rhein-Main-Institutes „Die Leistungsfähigkeit von Verbundkonzepten“. Am 20. November sprach er bei der Wirtschaftsförderung des Landkreises Marburg-Biedenkopf zum Thema „Supply Chain Management und Logistik-Kooperationen“.

Wirtschaftswissenschaften

fb 7 Prof. Dr. Inez De Florio-Hansen, Romanistik/Fremdsprachenlehr- und -lernforschung, ist Mitglied einer Arbeitsgruppe des Hessischen Kultusministeriums, welche im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen eine Konzepttagung „Fremdsprachenunterricht 2001“ sowie einen Sprachentag der Landes-

Anglistik/Romanistik

fb 8 Prof. Dr. Inez De Florio-Hansen, Romanistik/Fremdsprachenlehr- und -lernforschung, ist Mitglied einer Arbeitsgruppe des Hessischen Kultusministeriums, welche im Rahmen des Europäischen Jahres der Sprachen eine Konzepttagung „Fremdsprachenunterricht 2001“ sowie einen Sprachentag der Landes-

regierung vorbereitet. Die erste Arbeitssitzung fand am 6. September im Pädagogischen Institut Frankfurt statt; das zweite Mal tagten die Mitglieder der Arbeitsgruppe am 30. Oktober im Pädagogischen Institut Nordhessen in Kassel. Zu einer öffentlichen Vorlesung über „Eros und Thanatos bei Ernest Hemingway und Angela Carter“ hatte Prof. Dr. Gerd Rohmann aus Anlass seines 60. Geburtstages am 15. November ins Gießhaus eingeladen. Nicht nur die Ehrungen und musikalischen Ständchen, sondern auch die literaturwissenschaftliche Interpretation zeugten von der passionierten Verbundenheit des Jubilars zur Jagd und zur Natur.

Germanistik

fb 9 Prof. Dr. Rolf Müller hat an der Rijksuniversiteit Groningen, Faculteit der Letteren im Rahmen der Ringvorlesung „Über den Umgang mit der Schrift und anderen Aufzeichnungssystemen“ am 30. Oktober einen Vortrag gehalten. Sein Thema war: „Was lernt man, um Sprache zu schreiben? Was kann man, wenn man die Schrift beherrscht?“ Dem Vortrag liegen Ergebnisse des Forschungsprojekts „Das Verhältnis von Sprachstruktur und Schriftsystem“ zu Grunde. Diese Thematik ist wichtig, um dem entsprechenden Lerngebiet in der Primarstufendidaktik (Schreiben- und Lesenlernen im Anfangsunterricht) eine linguistische Grundlage zu vermitteln.

Berufsbildungs-, Sozial- und Rechtswissenschaften

fb 10 Am 17. Oktober veranstalteten Dr. Monika Zolg, Fachgebiet Technische Elementarbildung, und der Werkstatte Meister Metall, Rainer Herwig, einen Vormittag für eine Gruppe von Referendar/innen des Studienseminars Borken zum Thema „Das Fahrrad als integratives Thema des Sachunterrichts“.

Unter der Federführung von Prof. Dr. Kornelia Möller, Münster, entwickelte Dr. Monika Zolg gemeinsam mit einer Gruppe von Technikdidaktikern aus verschiedenen Bundesländern „Elementaria zum Technischen Lernen im Sachunterricht“.

Landwirtschaft, Internationale Agrarentwicklung und Ökologische Umweltsicherung

fb 11 Dr. Bernhard Hörning hielt auf der 50. Jahrestagung der European Association for Animal Production (EAAP) in Den Haag vom 21. bis 24. August einen Vortrag mit dem Titel „Comparison of scoring systems to assess housing conditions of farm animals“. Auf der 13. Internationalen Konferenz der International Federation of Organic Agricultural Movements (IFOAM), die vom 28. bis 31. August in Basel stattfand, referierte er zu Thema „Comparison of animal welfare on conventional and organic dairy farms“. Auf der 34. internationalen Konferenz der International Society for Applied Ethology (ISAE), die vom 17. bis 20. Oktober in Florianopolis, Brasilien, stattfand, hatte er einen Beitrag mit dem Titel „Behaviour of dairy cows in the lying area of different loose housing systems“. Auf der Tagung „Tiere als Objekte, Tiere als Geschöpfe – Perspektiven einer Ethik der Mitgeschöpflichkeit“, aus Anlass des 125. Geburtstages Albert Schweitzers, referierte er in der Arbeitsgruppe „Tiere als Lebensmittel“ in der Evangelischen Akademie Iserlohn (27.–29. Oktober). Auf der 32. Internationalen Tagung „Angewandte Ethologie“ der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG), Fachgruppe Verhaltensforschung, die vom 9.–11. November in Freiburg stattfand, hielt er einen Vortrag mit dem Thema „Unterschiede im Verhalten von Milchkuhen im Liegebereich verschiedener Laufstallsysteme“. Am 28. November nahm er an

einer Podiumsdiskussion des Zentralverbandes der Deutschen Geflügelwirtschaft (ZDG) zum Thema „Geflügelmast im Auslauf Wunsch oder Wirklichkeit?“ auf der Fachmesse EuroTier in Hannover teil. Auf der genannten IFOAM-Tagung in Basel referierten Barbara Köhler zum Thema „Influence of housing systems on egg quality“ und Johan Tost zum Thema „Bull behaviour in an organic beef-suckler herd kept under almost natural conditions“. Letzterer hatte ebenfalls einen Beitrag auf der ISAE-Tagung in Brasilien mit dem Thema „Aspects of social and sexual behaviour of differently aged bulls in an extensively kept herd“, und referierte auf der DVG-Tagung in Freiburg zum Thema „Reaktionen von Bullen unterschiedlichen Alters auf verschiedene Annäherungsmethoden durch den Menschen bei Extensivhaltung“.

Architektur

fb 12 Prof. Dr.-Ing. Gernot Minke hielt am 17. November auf der Internationalen Fachtagung „Lehm 2000“ in Berlin den Vortrag „Zum Stand der Technik optimierter Lehmkuppelbauten“.

Stadtplanung, Landschaftsplanung

fb 13 Prof. Dr. Susanne Hauser hat auf folgenden Veranstaltungen Vorträge gehalten: Festival of Vision: „City and Economy – Hongkong and Berlin“, Haus der Kulturen der Welt, Berlin. „Culture an City Marketing“ im September. Konferenz zur Kurt-Schwitters-Ausstellung im Sprengelmuseum Hannover. Vortrag: „Material mit Eigengift“, im November. Das Fachgebiet Nachhaltige Regionalentwicklung unter Leitung von Prof. Dr. Ulf Hahne veranstaltete am 20. September das 1. Witzenhäuser Gespräch zur nachhaltigen Regionalentwicklung. Experten aus ganz Deutschland diskutierten vor dem Hintergrund des soeben beendeten Wettbewerbs Regionen der Zukunft aktuelle Frage Begriffs- und Konfliktthemen, regionale Maßstäbe und überregionaler Kontext etc. Am 5. Oktober nahm er für die GhK am Kooperationsgespräch zum Regionalen Entwicklungskonzept des Mühlenkreises Minden-Lübbecke teil. Gesprächsgegenstand war die Kooperation von Regionalentwicklung vor Ort mit den Hochschulen in der näheren Region. Und am 29. September moderierte er den ganztägigen Workshop „Naturtourismus in der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge“, der vom Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein in Hohn veranstaltet wurde.

Prof. Dr. Dietrich Bruns hielt einen Vortrag auf der Sitzung bei dem Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. am 21. September in Kassel mit dem Thema „Integration landwirtschaftlicher Belange in die Kommunale Planung“ und einen Vortrag in Tokyo am 27. Oktober auf der Veranstaltung: The International Symposium of „the 21st Century: How Can the Circulatory Society Be Realized?“ Titel des Vortrages: „Addressing Future in Urban and Landscape Planning“.

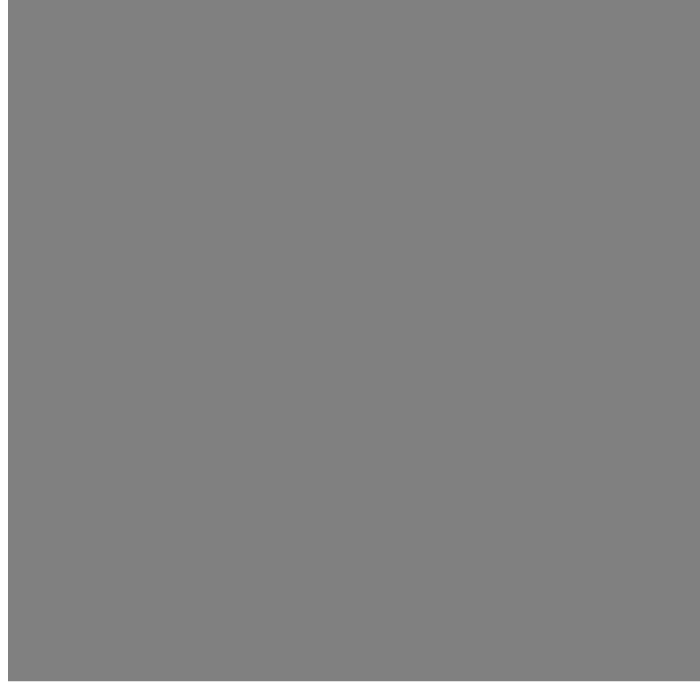
Prof. Dr. Detlev Ipsen und Prof. Dr. Justin Winkler nahmen an dem workshop „The classroom as a window to the acoustic environment of young people“ by the European Science Foundation in Berlin am 24. November teil.

fb 14 Am 25. Oktober haben Prof. Dr.-Ing. Arnd I. Urban und Dipl.-Ing. Iris Hetz-Yousseu vom Fachgebiet Abfalltechnik auf Einladung der Agentur Klaus-D. Lenser eine Exkursion zur Sortieranlage (Duales System Deutschland) der Firma Sotrec in Hannover-Anderten für Studenten des Fachbereiches

Bauingenieurwesen angeboten. Bestandteil der Exkursion war neben der Anlagenbesichtigung der Besuch der CycleBowl, ebenfalls Duales System Deutschland, auf dem Expogelände.

Bauingenieurwesen

fb 14 Am 25. Oktober haben Prof. Dr.-Ing. Arnd I. Urban und Dipl.-Ing. Iris Hetz-Yousseu vom Fachgebiet Abfalltechnik auf Einladung der Agentur Klaus-D. Lenser eine Exkursion zur Sortieranlage (Duales System Deutschland) der Firma Sotrec in Hannover-Anderten für Studenten des Fachbereiches



Bauingenieurwesen angeboten. Bestandteil der Exkursion war neben der Anlagenbesichtigung der Besuch der CycleBowl, ebenfalls Duales System Deutschland, auf dem Expogelände.

Elektrotechnik

fb 16 Im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Mobilkommunikation“ wurde im Fachgebiet Hochfrequenztechnik/Kommunikationssysteme das Projekt „Breitbandige Vermessung und Auswertung zeitvarianter Indoor-Funkkanäle mit bewegten Streuern“ Anfang Oktober erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse wurden von den Projektleitern Prof. Dr. Henning Früchtling und Dr. Ralf Kattenbach anlässlich des DFG-Abschlusskolloquiums an der TU München (11.–12. Oktober) vorgestellt.

Im Rahmen des DAAD-geförderten Programms „Projektbezogener Personenaustausch mit Ungarn“ bearbeitet das Fachgebiet Hochfrequenztechnik/Kommunikationssysteme in Kooperation mit der TU Budapest das Projekt „Charakterisierung zeitvarianter Indoor-Funkkanäle“. Auf einen einwöchigen Besuch von Prof. Dr. Lajos Hagy (TU Budapest) im Juli an der GhK folgte Ende Oktober ein Gegenbesuch durch Frank Layer an der TU Budapest.

Mathematik/Informatik

fb 17 Prof. Dr. Gunter Malle nahm vom 3. bis 5. November an der Tagung „La cave des groupes“ an der Université Claude Bernard in Lyon teil und hielt dort einen Vortrag zum Thema „Failure of Factorization Modules“. Themen-schwerpunkt dieser internationalen Tagung waren algorithmische und modelltheoretische Aspekte der Gruppentheorie.

Wissenschaftliches Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung

WZ I Aus Anlass des 60. Geburtstages von Prof. Dr. Helmut Winkler hatte das WZ I am 7. November zu einem Workshop „Hochschule und Region“ mit Vorträgen von Prof. John Goddard, Newcastle University, und Dr. Oliver Fromm, FB 7, eingeladen.

Winkler war in der Aufbauphase der Gesamthochschule Kassel von 1971 bis 1976 Leiter der Planungsgruppe GhK. Seit 1978 ist er im Wissenschaftlichen Zentrum für Berufs- und Hochschulforschung tätig. Er promovierte über Hochschulforschung und habilitierte 1996 über Ingenieurusbildung.

Wissenschaftliches Zentrum für Kulturforschung

WZ II PD Dr. Georg Christoph Tholen hielt auf Einladung des Goethe-Instituts Toronto, Kanada, im Rahmen des Symposions „Critical discourse around the ambiguities and meanings of new technologies and an image based culture“ am 19. November einen Vortrag mit dem Titel „Between the Images. Hybrid Culture and New Media.“

Prof. Dr. Winfried Nöth hielt am 24. November in der Universität Kopenhagen anlässlich des Nordischen Semiotikkongresses zum Thema „Models Maps, Schemata: Semiotics and Cognitive Science“ einen Plenarvortrag zum Thema „Semiotics of the Map and of its Territory“.

Michael Grisko hielt am 17. November an der TU Dresden einen Vortrag mit dem Titel „Heinrich Mann – gesehen und nicht gelesen. Romane, Novellen und Dramen in Film und Fernsehen.“

Bernhard Lehner nahm vom 16. bis 17. November am Workshop „Modellierung in meso- bis makroskaligen Flusseinzugsgebieten“ in Lauenburg (Elbe) teil und hielt einen Vortrag mit dem Titel „Einfluss des Klimawandels auf Wasserverfügbarkeit und Hochwasser in Deutschland und Europa: eine integrierte Analyse“. K.-H. Simon nahm zwischen dem 16. bis 22. Juli am World Congress of the System Sciences in Toronto teil und hielt dort einen Vortrag über „Systems Research and the Issue of Society-Environment Interactions“ und war am 25. und 26. September als Experte an der Begutachtung des Zwischenstandes eines Projektes zum Klimawandel der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen in Ahrweiler beteiligt. K.-H. Simon und Dörthe Krömer nahmen auf Einladung des Nationalkomitees Global Change an einem Planungsworkshop für ein größeres Forschungsprojekt im Rahmen des International Human Dimensions Programme am 2. und 3. November in Bad Honnef teil.

Preise

Mit dem Elisabeth-Selbert-Preis zur Förderung des Verständnisses für die besondere Rolle der Frau in der Gesellschaft wurde am 15. November Silvia Kordes ausgezeichnet für ihre Wissenschaftliche Hausarbeit zum Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an der Mittel- und Oberstufe mit dem Titel „Schreckliches wird geschrien“ – Arnold Schönbergs „Erwartung“ und Richard Strauss „Salome“ im Vergleich.

SAP zum Zweiten

Personalverwaltung ab Januar mit neuer Software / Daten aus Haushalts- und Personalabteilung bilden die Grundlage für Budgetkontrolle

Ein Kürzel hält die Universität nun schon seit mehr als einem Jahr in Atem: SAP als Abkürzung für die Software-Firma „Systeme, Anwendungen, Produkte“. Es sind besonders die Kolleginnen und Kollegen der Haushaltsabteilung in der Verwaltung, die mit der Umstellung der Buchführung, unterstützt von der Software der Firma SAP zu kämpfen haben: langwierige Schulung und immer wieder nötige Anpassung des Programms an die Besonderheiten der Hochschule lassen einen routinierten Arbeitsfluss seit längerem nicht mehr aufkommen. Ab 1. Januar 2001 bricht das SAP-Zeitalter für einen weiteren Bereich an: Das SAP-Modul „HR“, sprich: „Human Resource“, hält dann in der Personalabteilung Einzug.

Kein Grund zur Beunruhigung, meint Heribert Schulz. Er ist zusammen mit Ralf Meyer und Thomas Lauterbach einer der drei „Key-user“, die in die Besonderheiten des neuen Systems speziell eingewiesen sind und seit 21. April vorigen Jahres in einer Arbeitsgruppe aller hessischen Hochschulen, das SAP/HR-Programm für

den Hochschuleinsatz fit machen. Denn auf die Besonderheiten der Personalverwaltung im Öffentlichen Dienst war SAP als Software für die Wirtschaft bislang nicht speziell abgestimmt. Dazu kommt, dass von Hochschule zu Hochschule recht unterschiedliche Arbeitsmodelle gehandhabt werden. So führte die Firmenbehauptung: „Bei SAP ist alles möglich!“ zunächst zu einem sehr breit und damit ungenau gefassten Referenzmodell, das in Puzzle-Arbeit für die jeweilige Hochschule selbst angepasst werden muss.

Mehr Transparenz

Größere Schwierigkeiten wie bei der Haushaltsbewirtschaftung sieht Schulz dennoch nicht. Für ihn überwiegen eindeutig die Vorteile. „Wir werden für die Bediensteten wesentlich transparenter arbeiten“, so seine feste Erwartung. Entscheidungsspielräume, die bei den einzelnen Personalsachbearbeitern bisher vorhanden waren, entfallen. Die Software gibt hier eindeutige und einheitliche Verfahrensweisen vor. Dadurch können Vorgänge je-

derzeit von Bearbeiter zu Bearbeiter wechseln, was auch die Bearbeitung durch Teilzeitkräfte einfacher macht. Und was jetzt auf Karteikarten manchmal kompliziert erfasst und gepflegt werden muss, wird der Urlaub, sofern mehrere Beschäftigungsstellen im Spiel sind, wird dann auf dem Bildschirm übersichtlich und einfach abrufbar sein.

Für die Bediensteten der Hochschule wird der Umstellungsprozess erst nach und nach sichtbar werden. Ab Januar wird die Sachbearbeitung für die Kollegen nicht mehr nach Buchstabengruppen geordnet, sondern nach Bereichen: Jeder Fachbereich wird „seine“ Sachbearbeiterin haben (siehe auch Seite 8). Ab Mitte 2001 soll die „Personalbeschaffung“ von der Bewerbung bis zur quasi-automatisierten Erstellung von Unterlagen für die Gremien über das SAP-Modul erfolgen und ab Herbst kommt dann der eigentliche „Knüller“, der „Employ Self Service“ mit dem unvermeidlichen Kürzel „ESS“. Damit soll dann jeder Beschäftigte Eingaben und Änderungen zu sei-

nen Daten selbst vornehmen können – wobei die Besoldungs- und Vergütungsgruppen in diesen Service wohl nicht eingebunden werden, wohl aber Adressänderungen oder Bankverbindungen.

Datensicherheit

Hier sind selbstverständlich besondere Vorkehrungen für die Datensicherheit nötig. Wie überhaupt das gesamte System natürlich einen sehr sensiblen Bereich betrifft. Der Hauptpersonalrat hat der einheitlichen Einführung an den hessischen Hochschulen bereits zugestimmt, einzelne Komponenten wie das ESS müssen indes noch abgestimmt werden.

Übernahme der Altdaten

Ein grundsätzliches Problem bei der Einführung neuer EDV-Systeme ist die Übernahme der Altdaten. Programme dafür bestehen und sie seien erprobt, zeigt sich Heribert Schulz auch in diesem Punkt optimistisch. Allerdings verlangt SAP wesentlich mehr Angaben als in der Personalabteilung bisher erfasst sind. Dazu gehört zum

Beispiel die Krankenversicherung des Beschäftigten, ein Datum, das jetzt bei der Zentralen Vergütungs- und Lohnstelle vorliegt. Hier ist also eine umfangreiche Nachpflege notwendig. Wenn das geschafft ist, und das System läuft, wird schließlich eine neue Qualität erreicht: viele der Personal- und viele der Haushaltsdaten, die in unterschiedlichen Verwaltungsabteilungen gepflegt werden, gehen nämlich in das Gesamtsystem SAP ein. So sollen in Zukunft genaue Aussagen darüber möglich sein, was jede einzelne Stelle tatsächlich kostet und wie viel sie vom Gesamtbudget eines Bereichs „frisst“. Eine Bewirtschaftung erfolgt dann über das Personalbudget und nicht mehr über Stellenpläne, womit die Bereiche dann in die Lage versetzt werden, ihre Ausgaben flexibel im Rahmen ihres Gesamtbudgets zu gestalten und nicht an die Grenzen der einzelnen Kostenarten gebunden sind.

Bei SAP ist, wie wir hören, alles möglich; die Kollegen der Personalabteilung und die Beschäftigten der GhK hoffen es sehr. jb